

Politischer Kurzbericht Rumänien vor den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen

von

Dr. Günter Dill / Maria Vasiu

Aussenstelle Bukarest der Konrad-Adenauer-Stiftung
Bukarest, 23. November 2004

Am 28. November 2004 finden in Rumänien Präsidentschafts- und Parlamentswahlen statt. Die Bedeutung der Präsidentschaftswahlen liegt vor allem in dem diesmal notwendigen personellen Wechsel, da der bisherige Amtsinhaber, *Ion Iliescu*, nicht mehr kandidieren konnte.

Das Ergebnis der Parlamentswahlen wird über die Basis der neuen Regierung entscheiden. Dies ist insbesondere deshalb von Bedeutung, da die kommende Regierung alle für die von einer großen Mehrheit der Bevölkerung befürwortete EU-Mitgliedschaft notwendigen Schritte weiterführen und letztlich auch den Beitritt ratifizieren muss.

Ein klares Bild über mögliche Sieger bei den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen lässt sich auch wenige Tage vor dem Wahltermin nicht gewinnen. So sind die zahllosen Umfragen, die in den letzten Wochen erschienen sind, nicht zuverlässig, was schon bei den Kommunalwahlen im Juni deutlich geworden war. Andererseits lässt sich mindestens soviel ablesen, dass die Unterschiede, also die Distanz zwischen den konkurrierenden Präsidentschaftskandidaten wie auch zwischen der Regierungsbündnis aus Sozialdemokratischer Partei (PSD) und Humanistischer Partei (PUR) und der Oppositionsbündnis D.A. (Gerechtigkeit und Wahrheit) zwischen der Liberalen Partei (PNL) und der Demokratischen Partei (PD) minimal sind. Das deutet in jedem Fall darauf hin, dass ein zweiter Wahlgang für die Präsidentschaft (am 12. Dezember) mehr als wahrscheinlich sein wird.

Darüber hinaus geistern täglich neue Szenarien durch den Blätterwald, in denen über mögliche Koalitionskonstellationen spekuliert wird. Die am häufigsten genannten Varianten gehen aus von einem Präsidenten *Traian Băsescu* (siehe Foto unten) und einer Mehrheit im Parlament aus der Wahlallianz der Sozialdemokratischen PSD mit der Humanistischen Partei PUR, die erst vor knapp drei Monaten geschlossen worden ist. (Die Nutzen dieses Deals: sichere 32 Plätze für die PUR auf den PSD - Listen; dafür sicherte sich die PSD den Zugang zum größten privaten Medienkanal Antena 1¹, zusätzlich zu dem ohnehin schon unter Regierungseinfluss stehenden staatlichen Medien).

Dieses Szenario beinhaltet also die Möglichkeit einer Kohabitation, wie wir sie aus Frankreich bereits kennen. Bei allen denkbaren Varianten wird es letztlich darauf ankommen, wie sich zwei weitere Parteien verhalten werden, die unter Umständen zum Zünglein an der Waage werden können: zum einen die Partei der ungarischen Minderheit UDMR, die schon für die bisherige Regierung Mehrheitsbeschafferin war; zum anderen die ultranationalistische Partei Großrumäniens PRM unter Führung von *Vadim Tudor*.

Der Wahlkampf verläuft auf den Straßen eher unauffällig im Vergleich mit dem massiven Propagandamitteinsatz im Kommunalwahlkampf vor knapp einem halben Jahr. Viel stärker sind die Konfrontationen der Kontrahenten auf den Bildschirmen.

Gerade zu skandalös allerdings ist die nach der Verfassung nicht erlaubte Parteinahme des derzeitigen Präsidenten *Ion Iliescu* für seinen präsidenten Nachfolger, *Adrian Năstase* und die PSD (siehe nebenstehendes Foto), der er sich explizit zugehörig fühlt und für die er als „Unabhängiger“ kandidiert für den Senat.



Mit äußerstem Befremden - sowohl national wie international - wurden auch die Stellungnahmen des für die EU Erweiterung zuständigen Kommissars *Günther Verheugen* kommentiert, als dieser ankündigte, dass der von der rumänischen Regierung angestrebte Abschluss der Beitrittsverhandlungen auf den 24. November terminiert wurde, also genau vier Tage vor den Wahlen. Zufall?

Was die meist diskutierten *Themen des Wahlkampfs* angeht, haben beide Lager ganz unterschiedliche Schwerpunkte. Die regierende PSD setzt natürlich auf Kontinuität, wirtschaftlichen Erfolg und die Bemühungen um den Beitritt Rumäniens in die EU.

Ausgehend von ihrer ausgeprägten Kampagne gegen die in den letzten Jahren stark um sich greifende Korruption auf allen Ebenen von Politik und Gesellschaft ist die Botschaft der oppositionellen Allianz D.A. PNL - PD im Wahlkampf: „*Es ist Zeit für Gerechtigkeit. Es ist Zeit für Wahrheit*“.² Inhaltlich gilt dies auch für die von der Opposition favorisierten Felder wie Steuerpolitik und Pressefreiheit.

Trotz der scheinbar intensiven inhaltlichen Auseinandersetzungen ist bei näherem Hinsehen das Angebot einer realen Alternative eher fragwürdig. Dies spiegelt auch die von seriösen rumänischen Experten durchgeführte Analyse der Regierungsprogramme und der Bewertung der Kompetenzen der beiden Lager in den wichtigsten Themengebieten.³

Dass *Traian Băsescu* vor allen Dingen im städtischen Raum von dem Image eines Führers „*aus dem Volk und für das Volk*“ profitieren kann, darf nicht darüber hinweg täuschen, dass

¹ Antena 1 gehört dem Vorsitzenden der Humanistischen Partei PUR, Dan Voiculescu

² Gerechtigkeit und Wahrheit sind die aus der Abkürzung D.A. der oppositionellen Allianz PNL – PD.

³ Die Analyse wurde im Auftrag von *Euroaktiv.ro* und die Intellektuellenzeitschrift *Dilema Veche* am 25. Oktober 2004 veröffentlicht. Daraus ergab sich auf einer Skala von 1 bis 10 ein Wert von 5.48 für die PSD-PUR während die Allianz D.A. PNL – PD mit 6.06 knapp vorne lag. Die Analyse erstreckte sich auf folgende, für den EU Beitritt besonders relevante Themen: Steuern, Korruption, Erziehung, Umwelt/Landwirtschaft, soziale Sicherung und Gesundheit.

sein Gegner *Năstase*, der für viele arrogant und kaltschnäuzig wirkt, seine Hochburgen vor allem im ländlichen Raum hat, wo die PSD traditionell stark verankert ist.

Im ganzen Wahlkampf wurde immer wieder schmerzlich das Fehlen einer *christdemokratischen Alternative* im Parlament empfunden. Dies wurde vor allem in der letzten Phase des Wahlkampfs sichtbar, als immer mehr hochrangige Vertreter von Medien und Zivilgesellschaft, aber auch internationale politische Beobachter ihre Aufmerksamkeit auf Person und Programm des PNȚCD - Spitzenkandidaten *Gheorghe Ciuhandu* richteten.

Obwohl erst im August mit einer neuen Mannschaft an die Spitze der Partei gekommen, hat er die wenigen Tage des offiziellen Walkampfs intensiv genutzt, um für sein Programm in der Öffentlichkeit zu werben. Auch wenn er nur vereinzelt im Straßenbild sichtbar geworden ist, hat er doch in den Medien einen überzeugenden Eindruck hinterlassen.

Ciuhandu kann als zweimal wiedergewählter Bürgermeister von Timișoara mit soliden kommunalpolitischen Erfolgen aufwarten. Programmatisch hat er sich im Wahlkampf u.a. auf folgende Themen konzentriert: Reduzierung der Rolle des Staates zugunsten von mehr Bürgerbeteiligung und –verantwortung (Subsidiarität), Stärkung des Mittelstandes und der KMU, Wiederaufnahme des Dialogs mit den wegen des Scheiterns der christdemokratisch dominierten Regierung zwischen 1996 und 2000 entfremdeten Intellektuellen.

Persönlich wird seine Integrität und Aufrichtigkeit und damit sein Werben für einen neue Moral in der Öffentlichkeit positiv zur Kenntnis genommen. Ob dies freilich ausreicht, auch der PNTCD, die er repräsentiert, soviel Glaubwürdigkeitgewinn wieder zu bringen, dass sie die 5% Hürde überwinden kann, wird sich zeigen müssen.



Traian Băsescu, Bürgermeister von Bukarest und Präsidentschaftskandidat der Allianz D.A. PNL - PD



Gheorghe Ciuhandu, Bürgermeister von Timișoara und Präsidentschaftskandidat der PNȚCD



Adrian Năstase, Premierminister und Präsidentschaftskandidat der PSD

Impressum:

Konrad Adenauer Stiftung e.V.

Aussenstelle Bukarest

Inhaltlich verantwortlich:

Dr. Günter W. Dill

Design und Umsetzung

Maria Vasiu

Postanschrift:

Str. Dr. Carol Davila 91,

050453 Bukarest, Sektor 5

Tel: +40-21-212-6845

Fax: +40-21-212-5532

Email: kas@users.ro

www.kas.de/bukarest